

## Der magische Schlüssel des Osterhasen

Die kleine Madeleine McDarwish ist fünf Jahre alt und lebt im irischen Newbridge Cottages bei Clifden in Galway. Sie und ihre Familie bewohnen ein Haus im schönsten Abschnitt des Clifden Glen, in seiner obersten Sackgasse. Dort spielt sie gern mit ihren Freundinnen an den beiden Holzpicknic-Tischgruppen, die auf der Grünfläche entlang des Wald-Abhangs stehen. Das direkt dort angrenzende Wald- und Buschstück ist für die Kinder ein ganz besonders schönes Spielparadies. Dort können Sie völlig gefahrlos in die Bäume klettern und sich in den Büschen verstecken. Außerdem fließt noch ein Bach hindurch. Da dies alles so ziemlich vor deren Haustüren angelegt ist, müssen sich auch die Eltern keine besonderen Sorgen um ihre Kinder machen.

Eines Tages findet Madeleine beim Spielen im Wald eine magische silberne Kette mit einem geheimnisvoll geschliffenen Lemuria-Quarz als Anhänger. Sie spürt sofort, dass dies keine gewöhnliche Schmuckkette ist, sondern etwas ganz besonderes sein muss. Also verlässt sie den Wald und setzt sich an die Sitzgruppe, um sich die Kette genauer anzusehen. Ihren Eltern und Freundinnen will sie sie nicht zeigen, weil sie befürchtet, dass sie ihr die Kette wegnehmen würden. Und das will Madeleine auf keinen Fall. Sie will diese Kette unbedingt behalten. Also hält sie ihren Fund geheim. Sie rennt nach Hause, flitzt in ihr Kinderzimmer und versteckt die Kette dort. Danach geht sie wieder raus, um mit ihren Freundinnen weiterzuspielen.

In dieser Nacht bekommt Madeleine wieder Besuch von ihrem Schutzengel. Er besucht sie öfter im Traum. Das Mädchen freut sich immer riesig über seinen Besuch, denn er spielt immer gern mit ihr. Doch dieses Mal ist er nicht nur gekommen, um mit ihr zu spielen. Er hat ihr über ihre neue Kette etwas wichtiges zu sagen: *„Meine kleine Süße. Die Kette, die du heute draußen im Wald gefunden hast, ist eine ganz besondere Kette. Sie ist keine Schmuckhalskette, sondern ein Schlüssel. Das Amulett aus Lemuria-Quarz ist der eigentliche Schlüssel, das Silber der Kette verstärkt die Funktion des Schlüssels.“* - „In welche Tür passt dieser Schlüssel denn?“ fragt die Kleine. „Der Stein sieht gar nicht aus wie ein Schlüssel. Die Schlüssel, die Mama und Papa immer haben, sehen doch ganz anders aus. Was ist denn das für ein komisches Schloss, in das dieser Schlüssel reingeht?“ wundert sich Madeleine.

Ihr Schutzengel lächelt herzlich und nimmt sie in den Arm. Er erklärt ihr weiter: *„Dies ist kein gewöhnlicher Schlüssel, so wie du Schlüssel kennst. Und er öffnet auch keine gewöhnlichen Türen oder Schlösser. Dieser Schlüssel öffnet Portale.“* -

„Portale??? Was sind denn Portale?“ fragt Madeleine verwundert.

*„Portale sind unsichtbare Toröffnungen in andere Welten, die parallel neben deiner Welt existieren“*, erläutert ihr Schutzengel.

„Andere Welten?? Gibt es etwa auch die Barbie-Welt? Kann ich mit diesem Schlüssel zu Barbie hin und mit ihr spielen?“ fragt Madeleine ganz neugierig. Da muss der Schutzengel lachen und antwortet: *„Die Barbie-Welt habe ich noch nicht entdeckt. Da kann ich dir keine Versprechungen machen. Aber es gibt andere sehr schöne Parallelwelten. Und jetzt, wo wir in vier Wochen Ostern haben, haben sich überall in allen Wäldern die Portale zu einer ganz besonderen Welt auf die Erde abgesenkt.“*

Da werden Madeleines Augen ganz groß: „Eine ganz besondere Welt? Zu Ostern? Willst du mir etwa erzählen, dass das Märchen vom Osterhasen tatsächlich stimmt? Das ist keine Comic-Figur, die uns angeblich die ganzen Eier und anderen Leckereien bringt? Dieser Hase ist wirklich echt? Das muss aber ein ziemlich schusseliges Tier sein, wenn es hier seinen Schlüssel verliert!“

Da muss der Schutzengel wirklich Tränen lachen, die kleine Madeleine ist ein so süßes

und aufgewecktes Kind. Die muss man einfach lieb haben. Als der Engel sich wieder eingekriegt hat, erzählt er dem Mädchen: *„Dieses Jahr holt der Osterhase nicht die Eier aus den Hühnerställen, sondern aus jedem Stall einige Hühner und nimmt sie mit in den Oster-Feenwald. Dort sollen die Hühner weiterleben und dort auch die Eier für das Osterfest legen. Das wird dem Hasen künftig sehr viel Lauferei ersparen.“*

Da unterbricht Madeleine den Engel ganz fassungslos: *„Der Osterhase klaut Hühner?? Und hier schimpfen die Bauern??!“* -

*„Ich habe noch keinen Bauern schimpfen sehen oder hören. Die haben alle so viele Hühner, dass sie gar nicht merken, wenn ein paar wenige fehlen. Aber dummerweise kam gestern ein Fuchs des Weges und wollte dem Osterhasen ein Huhn klauen. Er schaffte es gerade noch, das Portal zu öffnen und mit dem Huhn schnell hindurch zu schlüpfen bevor es sich wieder schließt. Dabei hat er seinen Schlüssel verloren. Die Portale sind aus Sicherheitsgründen immer nur einen Augenblick lang geöffnet. Der Osterhase muss sich also immer beeilen.“* -

*„Hat der Osterhase denn jetzt genug Hühner geklaut, um alle Kinder auf der Welt mit Eiern beschenken zu können?“* fragt Madeleine.

*„Nein“,* erwidert der Engel. *„Er braucht noch mehr Hühner. Aber ohne den Schlüssel kann er nicht mehr in deine Welt kommen und die Kinder zu Ostern beschenken. Er muss den Schlüssel zurückhaben.“* -

*„Äh..., Mama und Papa haben immer einen Ersatzschlüssel! Da ist der Osterhase wohl doch ein wenig schusselig, dass er sich nicht mal um einen Ersatzschlüssel gekümmert hat. Das ist aber jetzt wirklich dumm gelaufen! Darf ich den Schlüssel wirklich nicht behalten?“* protestiert sie und schiebt nach: *„Immerhin ist der Hase doch jetzt böse zu den Bauern und klaut denen die Hühner weg. Und Diebe muss man einsperren, und der Osterhase ist doch jetzt in seiner Welt eingesperrt und kann auch nicht mehr zum weiterklauen raus.“* -

*„Aber Mäuschen, der tut es doch für einen guten Zweck. Stell dir mal vor, er kann dir zu Ostern keine Eier bringen. Dann wärst du doch traurig.“* -

*„Dann machen mir aber Mama und Papa doch welche.“* -

*„Das ist aber nicht dasselbe. Du musst morgen in den Wald gehen und dem Osterhasen den Schlüssel zurückgeben. Ich erkläre dir jetzt, wie dieser Schlüssel funktioniert.“* -

*„Werde ich dann zum Osterhasen in den Oster-Feenwald gehen?“* -

*„Ja, das wirst du. Pass auf: du nimmst den Schlüssel in deine Hand, und zwar in die Hand, mit der du malst. Nun guck nach vorne und wünsch´ dir, dass sich das Portal zum Osterhasen öffnet, um ihm den Schlüssel wieder zubringen. Das ist sehr wichtig, denn du musst dir dies mit guten und lieben Absichten wünschen. Das Portal wird sich sofort direkt vor dir öffnen und du musst sofort hindurch gehen. Du darfst nicht warten. Es geht sofort wieder zu, damit kein böses Tier oder Mensch in den Oster-Feenwald hineingelangen kann.“*

Als Madeleine ihrem Engel verspricht, den Schlüssel zurückzugeben, fangen sie noch ein lustiges Spiel an.

Am nächsten Morgen ist Madeleine schon ganz aufgeregt, denn an die Träume, in denen sie von ihrem Schutzengel besucht wird, erinnert sie sich immer ganz genau. Am liebsten würde sie schon jetzt in den Oster-Feenwald laufen, doch zuerst muss sie bis mittags in den Kindergarten. Darüber ärgert sie sich tierisch. Auch mit ihren Eltern ist da nicht zu verhandeln. Doch im Kindergarten ist sie so beschäftigt, dass die Zeit dort wie im Fluge vergeht. Sie ist überglücklich, als sie abgeholt wird und wieder nach Hause kommt. Zu Hause holt sie die Aufregung wieder ein, sodass sie ihr Mittagessen buchstäblich herunterschlingt. Danach schnappt sie sich die Kette und flitzt nach draußen in den Wald. Dabei spürt sie, wie ihr Schutzengel jetzt besonders über sie wacht.

Im Wald geht sie an die Stelle zurück, wo sie die Kette gefunden hat. Denn dort vermutet sie das Portal. Jetzt nimmt sie das Amulett in ihre „Mal“-Hand, atmet noch einmal tief durch und wünscht sich, dass das Portal sich nun öffnet, damit sie dem Osterhasen seinen Schlüssel zurück bringen kann. Sofort erscheint eine sanft leuchtende weiße Lichtkugel direkt vor ihr und öffnet sich zu einem ringförmigen Portal. Flugs schlüpft Madeleine hindurch und steht in einem wunderschönen in allen Farben blühenden Wald. Sie dreht sich erst mal und blickt sich um. Hier sind nicht nur sehr große und kleine Bäume und Büsche. Auch der Waldboden ist mit dichtem, weichem Gras und Moos bewachsen und allerlei Blumen blühen in allen Farben. Alles duftet so herrlich. Vögel zwitschern ihre Lieder, und überall sind Feen, Elfen, Kobolde, Trolle, Zwerge, Warburtons, Esaks, Sylphen aber auch Einhörner und Pegasusse, die alle friedlich und in Übereinstimmung zusammenleben. Die wenigen Sonnenstrahlen, die durch die Baumwipfel hindurch auf den Boden dringen, tauchen den Wald in ein wunderschönes urgemütliches Licht, das alle Farben leuchten lässt. Dies ist der Oster-Feenwald und mit Abstand der schönste Wald, in dem Madeleine je gestanden hat! Ihr Herzchen hüpfte vor Freude. Sie schaut nun auf den Schlüssel, den sie noch in ihrer Hand hält und blickt nun suchend im Wald umher...